



# KONTAKT

# kreuz & queer

## Zeitung des Pfarrverbandes St. Pölten Süd

Nr. 1; Ausgabe Herbst 2015



## Gründung des Pfarrverbandes St. Pölten Süd...

*...mit September wurden die Pfarren Spratzern und St. Johannes Kapistran  
zusammengelegt. Am Foto einige Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte aus beiden  
Pfarrgemeinden mit Pfarrer Mag. Franz Schabasser, PAss Maria Putz, Pfarrsekretärin Monika  
Keiblinger. Nicht am Foto: PAss Martin Kastner und Pfarrsekretärin Anita Taboga.*



# Liebe Angehörige des Pfarrverbandes St. Pölten Süd!

**N**un ist es also soweit: Die Pfarren Spratzern und St. Johannes Kapistran sind zum Pfarrverband St. Pölten Süd zusammengelegt und bleiben dennoch in Zukunft eigenständige Pfarren.

In der Vorbereitungszeit auf den Pfarrverband haben gute, pfarrverbindende Gespräche und Planungstreffen stattgefunden. Diese waren für den Start sehr wichtig. Momentan ist einiges für uns noch neu und ungewohnt, aber als Pfarrteam versuchen wir, allen Angehörigen der Pfarren Spratzern und St. Johannes Kapistran zu vermitteln, dass wir für ihre Anliegen da sind und dass wir bemüht sind, gute Lösungen für die gemeinsame Zukunft im Pfarrverband zu finden.

Wir als Pfarrteam sehen aber im Pfarrverband vor allem auch eine große Chance, dass wir uns gegenseitig für das konkrete Pfarrleben am Ort in vielen Bereichen unterstützen und bereichern können. Natürlich ist uns auch bewusst, dass wir dazu viele kleine und größere Schritte zueinander machen müssen. So manche Schritte sind diesbezüglich bereits gegangen worden und die gemeinsame Pfarrzeitung, die hier nun vorliegt, ist bereits eine kleine Frucht davon.

Für ein fruchtbares Miteinander ist sicher das Bemühen und die Bereitschaft aller Hauptamtlichen, als Team zu arbeiten, wichtig. Aber auch alle Pfarrangehörigen im Pfarrverband sind durch diese Tatsache gefordert, bereit zu sein, Vertrautes loszulassen und sich für Veränderungen zu öffnen.



Das neue Pfarrteam des Pfarrverbandes St. Pölten-Süd. Auf dem Foto v. l.: Monika Keiblinger (Pfarrsekretärin der Pfarre St. Johannes Kapistran, PAss Maria Putz von der Pfarre St. Johannes Kapistran, Pfarrer Franz Schabasser, PAss Martin Kastner (Pfarre Spratzern) und Pfarrsekretärin Anita Taboga (Pfarre Spratzern).

So bitten wir euch alle um Geduld, wenn es Schritt für Schritt geht, um Gelassenheit bei Neuem und Ungewohntem, um Großzügigkeit bei Fehlern und Versagen und vor allem um Zusammenhalt und Engagement in der gemeinsamen Sache: unseren Pfarrverband. Lasst uns nicht vergessen, dass wir bei allen Unterschieden, die es geben kann, wir eine gemeinsame Mitte haben auf die wir alle schauen. Und diese gemeinsame Mitte ist Jesus Christus.

Das neue Pfarrteam: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Maria Putz, PAss Martin Kastner, Pfarrsekretärin Anita Taboga und Pfarrsekretärin Monika Keiblinger.

## Lasst uns mit Jesus Christus in der Mitte in eine gemeinsame gute Zukunft gehen

Maria Putz

**Maria Putz**  
Pastoralassistentin  
St. Johannes Kapistran

Franz Schabasser

**Pfarrer Franz Schabasser**  
**Monika Keiblinger**  
Pfarrsekretärin  
St. Johannes Kapistran

Monika Keiblinger

Martin Kastner

**Martin Kastner**  
Pastoralassistent  
Pfarre Spratzern

Anita Taboga

**Anita Taboga**  
Pfarrsekretärin  
Pfarre Spratzern

# Das Wort Gottes im Mittelpunkt

Mit der Schaffung des Pfarrverbandes St. Pölten-Süd wird es in den Pfarren Spratzern und St. Johannes Kapistran ein- bis zweimal im Monat an Sonntagen eine Wortgottesfeier geben.

Eine Neuerung hat die Schaffung des Pfarrverbandes St. Pölten-Süd für die sonntäglichen Gottesdienstbesucher gebracht: In den beiden Kirchen in Spratzern und in St. Johannes-Kapistran gibt es ein- bis zweimal im Monat an Sonntagen an Stelle einer Eucharistiefeier eine Wortgottesfeier. Wir haben nach den ersten Erfahrungen und Eindrücken gefragt.

## Eine Form des Dialogs zwischen Gott und Mensch

Die ersten Wortgottesfeiern sind in beiden Pfarren gut angenommen worden. „Es war eine sehr stimmige Feier“, sagt Anni Gregorites über den Gottesdienst in Spratzern. „Natürlich ist es keine Messe. Aber die Leiterinnen und Leiter der Feiern gestalten diese sehr gut, und es ist interessant, unterschiedliche Zugänge zu erleben.“ Astrid Striberny, die in Kapistran selbst als Mesnerin mitarbeitet, meint, dass die Teilnehmer den Gottesdienst aufmerksamer verfolgen, weil nicht der gewohnte Ablauf stattfindet. Sie hat die letzte Wortgottesfeier sehr inhaltsreich erlebt und findet es interessant, wenn durch die Leiterinnen und Leiter ein breiteres Spektrum von Meinungen und Ansichten Raum greift.

Der Spratzerner Pastoralassistent Martin Kastner sieht in der Wortgottesfeier eine Form des Dialogs zwischen Gott und Mensch und hofft, „dass uns allen durch die regelmäßigen Feiern die Qualität sowohl des Wortes Gottes als auch der Feier selbst bewusst wird.“

Für die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter bedeutet die Vorbereitung und Durchführung einen erheblichen



Die Wortgottesdienstleiter in der Pfarre Kapistran: Susanne Nusterer, Bernhard Wurzer, Beate und Reinhard Länger, Astrid Ebenberger und Peter Seewald.

Aufwand. „Den nehme ich in Kauf, weil die intensive Auseinandersetzung mit den Schriftstellen und die Vorbereitung der Predigt eine große persönliche Bereicherung sind“, sagt Irene Höchtl, von Beruf Kinderärztin.

„Uns ist es wichtig, die Bedeutung des Wortes Gottes für unser tägliches Leben zu verdeutlichen. Die Wortgottesfeier bietet dafür auch wesentlich mehr Möglichkeiten zur Gestaltung, um die Inhalte zu vertiefen“, meinen Beate und Reinhard Länger, die in St. Johannes Kapistran neben vier anderen Personen Wortgottesfeiern vorbereiten und leiten.

Franz Schabasser, der seit kurzem für beide Gemeinden als Pfarrer zuständig ist, freut sich über das große Engagement der Ehrenamtlichen, aber auch über die positive Resonanz bei den meisten Gottesdienstbesuchern. „So können wir am Sonntag in beiden Pfarren zur üblichen Zeit Gottesdienst feiern“, meint er. Für diejenigen, die lieber die Eucharistiefeier besuchen, verweist Pfarrer Schabasser auf die Vorabendmesse.

Erwin Lasslesberger

## Wortgottesfeiern

Wie der Name schon sagt, steht das Wort Gottes im Mittelpunkt. Der Beginn der Feier läuft zunächst genauso ab wie in der Messe. Erster auffälliger Unterschied: nach dem Glaubensbekenntnis kommt der Friedensgruß. Daran schließt sich ein sonntäglicher Lobpreis an, erst danach kommen die Fürbitten.

Dann kann (muss nicht) eine Kommunionfeier folgen, in deren Rahmen zunächst das Vaterunser gebetet wird und dann die Kommunion empfangen wird. Schlussgebet und Segensbitte schließen den Gottesdienst ab.

Der entscheidende Unterschied zur Messe: es findet keine Wandlung statt. Wird eine Kommunionfeier gehalten, dann kommen die in einer vorhergehenden Eucharistiefeier konsekrierten Hostien zur Verteilung. Daher können Wortgottesfeiern auch von dafür ausgebildeten Laien geleitet werden.



Musikalisch umrahmt wurde der Abschiedsgottesdienst vom Kirchenchor (Bild oben links) ...



... und vom Chor „Arche Noah“ (Bild oben rechts).

# Dankbarkeit für 30 Jahre

Drei Jahrzehnte war Josef Pretz Pfarrer in St. Pölten-Spratzern. In einem bewegenden Dankgottesdienst am Sonntag, dem 30. August, nahmen er und die Pfarrgemeinde von einander Abschied. Erwin Lasslesberger (stv. Pfarrgemeinderatsobmann) überbrachte als Vertreter der Pfarre die vielen guten Wünsche und Geschenke, die Josef Pretz in den wohlverdienten Ruhestand begleiten. Als Pfarrer war Josef Pretz für seine Menschlichkeit, seine Offenheit, seinen tiefen Glauben und seine persönliche Bescheidenheit allseits geschätzt und geachtet. Die lebendige Gestaltung der Gottesdienste war ihm ein besonderes Anliegen, und er konnte viele Menschen für die Mitarbeit gewinnen. Seine Zuwendung und sein Beistand als Seelsorger begleitete, ermunterte und tröstete viele Menschen in frohen und in schweren Stunden. *Erwin Lasslesberger*



Pfarrgemeinderatsobmann Erwin Lasslesberger dankt Pfarrer Josef Pretz im Namen der Pfarrgemeinde.



Auch die Bewohner des DomiZiels nahmen Abschied von Pfarrer Josef Pretz.



Zahlreich dabei: die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarre Spratzern.

# Begrüßungsfest für Pfarrer Franz Schabasser

Im Rahmen einer heiligen Messe wurde Pfarrer Franz Schabasser am 13. September durch Dechant Ernst Bergmann feierlich in sein Amt als Moderator des Pfarrverbandes St. Pölten-Süd eingeführt.

Mit einem festlichen Gottesdienst und anschließend einem fröhlichen gemeinsamen Fest wurde am Sonntag, 13. September, Pfarrer Franz Schabasser als Moderator des neuen Pfarrverbandes St. Pölten-Süd von Dechant Ernst Bergmann eingeführt (Foto re.).

Die Pfarren Spratzern und St. Johannes Kapistran wurden „ad experimentum“ vorerst für ein Jahr als Pfarrverband St. Pölten-Süd eingerichtet. Pastoralassistent Martin Kastner, der bisher nur Teilzeit in der Pfarre Spratzern beschäftigt war und bis September auch als Krankenhauseelsorger beschäftigt war, übernahm in der Pfarre Spratzern eine Vollzeitbeschäftigung und wird Pfarrer Schabasser in vielen Belangen entlasten und unterstützen.

Pfarrer Franz Schabasser wurde am 1. Dezember 1957 geboren und stammt aus Pöchlarn. Schon in der dritten Volksschulklasse begann sein religiöser

Werdegang. „Ich wurde Ministrant und schon damals reifte in mir der Wunsch, Priester zu werden.“ Pfarrer Franz besuchte die Unterstufe im Stiftsgymnasium Melk und die Oberstufe bei den Salesianern in Unterwaltersdorf. Nach der Matura trat er ins Priesterseminar St. Pölten ein und studierte Theologie. Noch während des Studiums ging er für ein Jahr nach Frascati bei Rom, um sich weiter in der Spiritualität der Fokolarebewegung zu vertiefen. Pfarrer Franz wurde am 29. Juni 1987 von Bischof Franz Zak zum Priester geweiht. Von 1994 bis 2005 war er Pfarrer von Pottenbrunn. Seit 2005 ist er Pfarrer in St. Johannes Kapistran.



Nach dem feierlichen Einführungsgottesdienst wurde am Kirchenplatz zur Agape geladen. Auf dem Foto: Pfarrer Franz Schabasser (re.), daneben Dechant Ernst Bergmann und links PAss Martin Kastner - mit den Ministrantinnen und Ministranten.

## Firmvorbereitung

Im Dekanat St. Pölten (alle Pfarren im Stadtgebiet) gilt seit heuer das 14. Lebensjahr als Firmalter.

Jugendliche, die im kommenden Jahr gefirmt – mit dem Heiligen Geist gestärkt – werden möchten und bis August 2016 ihr 14. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben (4. Klasse Mittelschule bzw. Gymnasium), mögen bitte an einem der folgenden Termine zu einem Kennenlern- und Informationsgespräch mit Pastoralassistent Martin Kastner ins Pfarramt Spratzern (Eisenbahnerstraße 2) kommen:

1. Termin: Mittwoch, 2. Dezember, zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.
2. Termin: Freitag, 11. Dezember, zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.

Die Firmvorbereitung wird im Pfarrverband, also für Jugendliche aus Spratzern und Kapistran, angeboten. Altabt Burkhard Ellegast aus dem Stift Melk wird das Sakrament der Firmung im Gottesdienst am 22. Mai 2016 um 9.00 Uhr in Spratzern spenden.

## Chronik

**Kreuz und quer gratuliert:** Den 80. Geburtstag feierten Ludmilla Millecker (Foto re. oben) und Ing. Norbert Zankl (Foto re. unten).



**Das Sakrament der Taufe** empfangen Marlene Wagner, Simon Lechner, Fabian Grünbichler, Amélie Reiter, Leonie Habacher, Jonas Fellner, Peter Chigozirim Ebe, Maximilian Klausner, Marvin Chidubem Ajonuma, Leonora Perthold, Jakob Weigl.



**Geheiratet haben** Emanuel Lacic und Sabrina Rychnovsky.

**Wir gedenken der Verstorbenen:** Elfriede Haslinger, Maria Thoma, Anton Brader, Anna Kaliwoda, Johann Stangl, Maria Neidl.

## 20 Jahre für eine gerechtere Welt

Seit zwanzig Jahren unterstützt die Aktionsgruppe Gerechtigkeit Entwicklungsprojekte in aller Welt. Die derzeit 22 Mitglieder zählende Gruppe hat für acht Projekte in Ländern wie Brasilien, Malawi oder Indien bereits 142.110 Euro aufgebracht. Derzeit kümmert sich die Gruppe um drei Projekte in Afrika: Für die Pokot, ein Stamm in Kituti in Kenia, wird den Kindern der Schulbesuch ermöglicht. P. Francis in Togo, in Spratzern kein Unbekannter, braucht in seiner Pfarre immer wieder Unterstützung, so wurden mit dem Geld der Aktionsgruppe Toilettenanlagen gebaut, Schulbänke besorgt, eine Wasserpumpe errichtet usw. Das dritte Projekt ist das Waisenhaus in Kinshasa, das von Familie Lufua errichtet wurde.

Maria Zehetgruber, die Leiterin der Gruppe, betont, dass es nicht nur um Spenden geht. „Dastont, dass es nicht nur um Spenden geht. „Das Teilen mit Menschen aus verschiedenen Erdteilen bereichert auch uns selbst, wir lernen Menschen kennen, und werden beschenkt von ihrer Dankbarkeit, von ihrem Lebensmut und von ihrem Glauben.“ Maria Zehetgruber lädt ein, sich der Gruppe anzuschließen. Jeder Beitrag hilft – und ist er auch noch so klein.



Die meisten sind seit dem Anfang dabei: Mitglieder der Aktionsgruppe bei der 20-Jahr-Feier (v.l.): Leopoldine Vrana, Maria Zehetgruber, Anna Krendl-Haydn, Martha Hahn, Josefine Köck, Hermine Herzberger, Erna Pölzl, Karl Herzberger, Eva und Erwin Lasslesberger, Wolfgang Pölzl.



## Heiliger Plausch

Wer die Spratzerner Kirche betritt, der sieht die Heiligen von den Glasfenstern stumm in die Kirche blicken. Doch wenn sie unter sich sind, haben die Heiligen gegen ein kleines Plauscherl nichts einzuwenden.

Jetzt haben wir einen neuen Star in unserer Runde“, stellt der hl. Franz fest. „Wir fühlst du dich denn so, lieber Johannes“, wendet er sich direkt an den hl. Johannes Kapistran. „Jetzt musst du auch einmal etwas sagen“, merkt die hl. Theresia an. „Bisher hast du ja immer vornehm geschwiegen.“ - „Naja, ihr habt aber auch die längste Zeit kein besonderes Interesse gezeigt“, erwidert der hl. Johannes. „Ich bin

ja nicht neu in der Runde. Aber seit es diesen Pfarrverband St. Pölten-Süd gibt, bin ich auf einmal als Johannes Kapistran von Spratzern zum Symbol geworden für die neue Einheit.“ - „Und, was haltet ihr denn von all den Neuerungen?“, fragt die hl. Katharina. - „Keine Ahnung“, erwidert der hl. Wilhelm. „Jetzt sind wir halt offiziell zu Versuchskaninchen ernannt. Wir haben es ja gehört: ‚ad experimentum‘ auf ein Jahr wurde dieser Pfarrverband eingerichtet.“

„Wilhelm, in welcher Suppe findest du kein Haar!“ entgegnet der hl. Franz. „Die Spratzerner sind doch keine willenslosen Versuchskaninchen, das haben sie in den letzten Jahren oft genug bewiesen.“ - „Trotzdem, in einem Jahr kann alles wieder anders sein,“ beharrt der hl. Wilhelm. - „Jetzt denk einmal nach“, fordert ihn der hl. Josef auf. „Wenn sich der Pfarrverband bewährt, wer hätte In-

teresse daran, in einem Jahr die Lösung nicht zu verlängern?“ - Ich komme ja schon wieder nicht zu Wort“, meldet sich jetzt der hl. Johannes Kapistran und macht eine längere Pause, bis alle verstummt sind.

Dann stellt er fest: „Es hat doch gut begonnen. Die Einführung von Pfarrer Franz in Spratzern war so ein schönes Fest! Jeder hat gespürt, dass er in Spratzern willkommen ist und die Spratzerner offen sind für eine gute Zusammenarbeit.“ - „Außerdem ist da noch Martin“, ergänzt der hl. Josef. „Unser Pastoralassistent hat ja seine Tätigkeit als Krankenhausseelsorger aufgegeben und ist jetzt nur für die Pfarre und den Pfarrverband da. Und er ist so engagiert und umsichtig!“ Da ertönt von allen Seiten zustimmendes Gemurmel im Kirchenraum.



Eine schöne und erholsame Pfarrfahrt über das Burgenland in die Steiermark genossen 37 Angehörige der Pfarre St. Johannes Kapistran. Auf dem Programm standen u. a. Ausflüge, Wanderungen, Besichtigungen und natürlich ein Grillabend.

## Pfarrfahrt in die grüne Steiermark

Die Pfarrfahrt 2015 ging nach Graz und Umgebung. Die erste Station war eine Stadtführung in Eisenstadt. Anschließend ging es nach Pöllauberg, wo wir in der Wallfahrtskirche eine kleine Andacht hatten. Wir verbrachten einen Tag auf der „Traktortour“, nach einer Verkostung mit Führung in der Kernölschaupresse, wurde uns die Umgebung von Deutschlandsberg in einem Traktor näher gebracht, anschließend waren wir noch bei einer Schilcherweinverkostung.

Damit die Jugend – und nicht nur diese – nicht zu kurz kam, waren wir an diesem Tag noch im Eissalon Valentino, bei dem es gigantische 70 Eissorten gibt. Wir haben das Almland

und die Lurgrotte besucht. Jeweils einen halben Tag waren wir im Lippizanergestüt Piber und im Freilichtmuseum Stübing, dazwischen besichtigten wir noch die Hundertwasserkirche in Bärnbach. Zum Abschluss haben wir Graz mit Führung vorerst mit der „Bim“ und anschließend zu Fuß genossen.

Gewohnt haben wir im Semriacherhof bei der Familie Loidolt. Dort waren wir nicht nur bestens gepflegt, es gab auch einen kleinen Pool, den wir bei der großen Hitze im heurigen Sommer gerne benutzten. Der einzige Tag, an dem es abends geregnet hat, war der Tag, an dem gegrillt wurde. Doch bis zum ersten Tropfen ist sich alles gut ausgegangen, nur die „Feldmesse“ mussten wir anschließend

in einem Seminarraum feiern. So wie immer waren auch heuer wieder Spielabende angesagt, bei denen es lustig herging.

Wir waren 37 Teilnehmer (zwischen 10 und 91 Jahren) davon waren sieben Jugendliche. Mit dem Segen von oben sind wir alle wieder gesund und heil heim gekommen. Wir haben diese Woche in der netten Gemeinschaft sehr genossen, in der es sehr viele Eindrücke und Erlebnisse gab, die wir nicht so schnell vergessen werden. Die Reiseleitung hatten Heidi und Werner Luger inne. Die nächste Pfarrfahrt findet 2017 statt und wird uns in eine andere Gegend von Österreich bringen.

*Heidi Luger*



## Ein persönliche Erfahrung

Aufgrund meiner Tätigkeit bei der Diözese St. Pölten wurde ich beauftragt, Wohnraum für Flüchtlinge zu adaptieren und vorzubereiten. Damit wollte die Diözese ihren Beitrag zur Flüchtlingshilfe leisten.

Am Beginn dieser Tätigkeit stand das Organisieren und Ausstatten der Wohnung z.B. Handwerker, Möbeln usw.. Dann kam der Tag der Ankunft und sieben Personen aus unterschiedlichen Ländern zogen ein. Keiner konnte Deutsch, nur manche Englisch. Unsicherheit auf beiden Seiten: „Wie wird das werden?“

Man lernte sich kennen und wurde zur Anlaufstelle für Fragen, Wünsche und Sorgen. Wichtig ist, dass man laufend in Kontakt mit den Flüchtlingen bleibt und diese wissen, an wen sie sich wenden können. Einfach zuhören können und die Anliegen ernst nehmen. Sicherlich, alles kann man nicht lösen. Stellen Sie sich vor, Sie kommen in eine fremde Stadt, können die Sprache nicht. Dinge, die für uns selbstverständlich sind, sind für diese Menschen eine Herausforderung. Wo ist der nächste Arzt, wie führe ich ein Telefonat mit den Behörden, wo kann ich einkaufen gehen?

### Keine Angst haben und offen aufeinander zugehen

Dafür braucht man Unterstützung. Aber auch wie funktioniert die Waschmaschine, der Herd, wie taue ich einen Kühlschrank ab? Die Flüchtlinge erhalten nur die Grundversorgung, davon müssen sie ihr Leben meistern, d. h. z. B. Essen kaufen, Zugtickets bezahlen. Haushaltsgegenstände, Geschirr, Bettwäsche usw. wurden von vielen Menschen gespendet. Die Hilfsbereitschaft ist groß und viele stellen ihre Zeit, ihr Wissen oder ihre Fähigkeiten zur Verfügung.

Eine Herausforderung waren die unterschiedliche Sprache. Hier habe ich die Hilfsbereitschaft von Landsleuten der Flüchtlinge, die schon besser Deutsch können, erlebt. Sie versuchten zu übersetzen und zu helfen. Schlussendlich blieb ja auch noch die Zeichensprache, das Zeigen und der Google-Übersetzer.

Jetzt kann ich sagen, dass ich viele positive Erfahrungen gemacht habe. Ein Händedruck, ein Winken auf der Straße, wenn man sich trifft, eine Tasse Kaffee mit Ziegenmilch, wenn man auf Besuch kommt und nachschaut, ob alles in Ordnung ist. Wichtig ist, sich darauf einzulassen, keine Angst vor dem Unbekannten zu haben und offen aufeinander zuzugehen.

Alle, die sich dieser Herausforderung stellen, sollten sich bewusst sein, dass die Betreuung nicht nur eine kurzfristige Aufgabe ist, sondern eine längerfristige Verantwortung bedeutet. *Evelyn Seewald*

# Auf der Flucht vor einem menschenunwürdigen Leben

Zwanzigtausende Menschen sind in den vergangenen Wochen auf der Suche nach einem lebenswürdigeren Leben Richtung Europa gezogen. Die meisten von ihnen Syrer. Papst Franziskus hat angesichts der Tragödie dieser Menschen auf der Flucht vor Krieg und Hunger beim Angelusgebet am 6. September zu konkreten Gesten der Solidarität aufgerufen. Er appellierte vor allem an Europas Pfarren, religiöse Gemeinschaften, Klöster und Wallfahrtsorte, jeweils zumindest eine Flüchtlingsfamilie aufzunehmen. Auch die beiden Pfarren im Vatikan haben inzwischen zwei Flüchtlingsfamilien untergebracht. Angesichts des am 8. Dezember beginnenden „Jubiläumjahres der Barmherzigkeit“ rief der Papst auf, den Flüchtlingen konkrete Hoffnung zu geben.

In der Diözese St. Pölten hat man längst reagiert. Die aktuellen Zahlen: 266 Flüchtlinge sind in unserer Diözese in privaten Wohnungen untergebracht und werden von insgesamt 25 Pfarren betreut. 88 Flüchtlinge sind in pfarrlichen Unterkünften untergebracht, 285 Flüchtlinge sind in 14 Pfarren in der Grundversorgung, weitere 17 Pfarren bereiten Flüchtlingsunterkünfte vor und weitere Pfarren stellen Räumlich-



Die meisten Flüchtlinge kommen aus Syrien, wo seit Jahren ein Bürgerkrieg tobt.

keiten und Ressourcen zur Verfügung. Die Caritas St. Pölten hat überdies schon hunderte von Transitflüchtlingen für einige Tage untergebracht und versorgt.

Wer in der Pfarre freien Wohnraum hat und diesen Flüchtlingen zur Verfügung stellen will, kann sich in den Kanzleistunden gerne für weitere Informationen an uns wenden. **Telefon: 02742/730 84;** **E-mail: pfarre@kapistran.at.**

## Jugendliche Spende an die Flüchtlingshilfe

Die Jugendgruppe der Pfarre St. Johannes Kapistran hat in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Aktionen, wie z. B. Muffinsverkauf beim Flohmarkt, Geld erarbeitet und damit verschiedene ihrer Aktivitäten finanziert. 200 Euro spenden die Jugendlichen nun der Flüchtlingshilfe. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!





# Aus dem Pfarrleben

**V**iel hat sich wieder in den vergangenen Monaten in unseren Pfarren getan. In der Pfarre Spratzern gab es gleich zwei große „Highlights“: Zum einen wurde Pfarrer Josef Pretz mit einem berührenden Fest verabschiedet (Fotos unten li. und re.) und Pfarrer Franz Schabasser wurde mit einem schönen Festgottesdienst und einer Agape herzlich begrüßt.



**I**n der Pfarre Kapistran standen in den letzten Woche wieder einige gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm: So ging es noch vor dem Sommer im Rahmen der Familienwallfahrt nach Maria Teufendorf (Bild oben). Und fesch in Dirndl und Lederhose erschienen Pfarrangehörige am Dirndlgwandsonntag zur Messe (Foto links).



## Pfarre Spratzern

### **Kontakt:**

Tel. 02742/881217; E-Mailadresse:  
pfarre.spratzern@aon.at; Internet: www.pfarre-  
spratzern.at; Facebook: Pfarre Spratzern

### **Kanzleistunden:**

Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

\*\*\*\*\*

## Wir feiern...

**Gottesdienstordnung:** Do.: 8 Uhr, hl. Messe.  
Sa.: 18.30 Uhr Vorabendmesse oder Wortgottesfeier.  
So.: 9 Uhr, Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier.

**Erntedankfest:** Sonntag, 11. Oktober, Messe um  
9 Uhr, anschließend Agape!

### **Sonntag der Weltkirche:**

Sonntag, 18. Oktober, Wortgottesfeier um 9 Uhr mit dem  
Chor „Arche Noah“, natürlich und „fair trade“ gibt's wie-  
der Schokopralinen und Fruchtgummitierchen.

**Familienmesse:** Sonntag, 25. Oktober, um 9 Uhr mit  
rhythmischen Liedern.

### **Gottesdienst mit Trauernden:**

Freitag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, für und mit Menschen,  
die um jemanden trauern.

### **Allerheiligen/Allerseelen:**

Samstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr: Vorabendmesse, Sonn-  
tag, 1. November, 9.00 Uhr: Wortgottesfeier, 14.30 Uhr:  
Messe in der Friedhofskapelle, Montag, 2. November,  
8.00 Uhr: Wortgottesfeier

### **Ministrantenmesse – Strudelsonntag:**

8. November: Nach der hl. Messe bietet der Arbeitskreis  
„Für eine Welt“ Strudel zum Mitnehmen an. Mit den  
Spenden dafür wird ein Gesundheitsprojekt in Ruanda  
unterstützt.

### **Christkönig:**

Sonntag, 22. Nov., Familienmesse mit rhythmischen  
Liedern.

### **1. Adventsonntag – Adventkranzsegnung:**

Samstag, 28. November, 18.30 Uhr, Messe; Sonntag,  
29. November: 9.00 Uhr: Messe.

\*\*\*\*\*

## Wir begegnen einander ...

### **Pfarrkaffee:**

Nach den Familienmessen, im Pfarrheim, mit Verkauf von  
fair gehandelten Produkten

### **Pfarrheuriger:**

Freitag, 16. Okt., ab 17 Uhr im Pfarrheim Spratzern.

### **Eltern-Kind-Treff:**

Jeden 2. Donnerstag (ungerade Kalenderwoche) von  
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr für alle Eltern, Großeltern und  
Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern,  
nächste Termine: 8. und 22. Oktober usw., im Pfarrheim  
Spratzern, Eisenbahnerstr. 2.

### **Seniorenrunde:**

Jeden dritten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Pfarr-  
heim Spratzern. 20. Okt. und 17. Nov..

## Wir sind Pfarrverband ...

### **Besinnungsnachmittag des Pfarrgemeindera- tes und Pfarrkirchenrates:**

Samstag, 3. Oktober, mit Pater Franz Helm zum Thema  
„Schöpfung“.

### **Wallfahrt nach Mariazell:**

Montag, 26. Oktober, Treffpunkt und Abfahrt um 6.40  
Uhr am Alpenbahnhof, Zufahrt bis Annaberg/Reith, Wan-  
derung über den Sabel und das Fadental zum Hubertus-  
see – Messe in der Bruder-Klaus-Kapelle um 12.30 Uhr,  
weiter über den Habertheuersattel nach Mariazell, per-  
sönliches Gebet in der Basilika und gemeinsames Essen,  
Rückfahrt mit der Bahn oder in Privat-PKWs.

## **Bastelmarkt**

**Bastelmarkt** mit Pfarrkaffee im Pfarrheim Spratzern.

- \* Samstag, 21. Nov., 14 bis 17 Uhr.
- \* Sonntag, 22. November von 10 bis 13 Uhr.

Adventkränze und Gestecke, Kerzen, Weihnachtsbäckerei,  
Spielzeug, Christbaumschmuck. Der Reinertrag ist für  
Anliegen der Pfarre bestimmt.

\*\*\*\*\*

## **Offenlegung**

Der Pfarrverband St. Pölten-Süd ist zu 100 Prozent  
Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT,  
Kreuz & Quer.

An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Pfarrer Franz  
Schabasser, PAss Maria Putz, PAss Martin Kastner,  
Anita Taboga, Monika Keiblinger, Mag. Eva Lass-  
lesberger, Dr. Erwin Lasslesberger, Susanne Nuster-  
er, Heidi Luger, Anneliese Frühwirt und Sonja  
Planitzer. Fotos: Anneliese Frühwirt, Dr. Erwin  
Lasslesberger, Susanne Nusterer, Barbara Emsen-  
huber, Heidi Luger, Sonja Planitzer.

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabas-  
ser. Redaktion, Verlags- und Herstellungsort: 3100 St.  
Pölten, Josefstraße. Druck: Henzl Media GmbH  
Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen

## Kapistran Termine

### Pfarre Kapistran

**Kontakt:** Tel: 02742/73 0 84; E-mail: pfarre@kapistran.at; Internet: www.kapistran.at.

**Kanzleistunden:** Mo., Di. und Do., 8 bis 12 Uhr; Di. auch 17 bis 19 Uhr.

### Wir feiern...

**Gottesdienstordnung:** Messe: Di., Mi und Fr. um 8 Uhr; Vorabendmesse vierzehntägig: Sa. um 18 Uhr; Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier am Sonntag um 9.15 Uhr.

**Familienmessen:** Jeden 1. Sonntag im Monat, 9.15 Uhr mit rhythmischen Liedern: 4. Okt., 1. Nov., 6. Dez..

**Sonntagsmesse mit Übersetzung in die Gebärdensprache:** 18. Okt., 6. Dez.

**Gedenkmesse für Pfarrer Anton Floh:** Samstag, 17. Oktober um 17 Uhr.

**Kapistranfest mit Altarweihe in der neugestalteten Kirche:** Sonntag, 18. Oktober, Messe um 9.15 Uhr mit Weihbischof Dr. Anton Leichtfried und anschl. Pfarrfest.

**Sonntag der Weltkirche:** 25. Okt., Messe, 9.15 Uhr. Anschließend Pralinenverkauf für die Mission.

**Nationalfeiertag:** Montag, 26. Okt., 8 Uhr Messe.

**Allerheiligen:** Samstag, 1. Nov., Messe um 9.15 Uhr, 15 Uhr Ökumenische Andacht am Stadtfriedhof.

**Allerseelen:** Montag, 2. Nov., Gedenkmesse um 19 Uhr. Es wird auch an alle Verstorbenen des letzten Jahres gedacht und eine Gedenkerze entzündet.

**Elisabethsonntag:** 15. Nov., 9.15 Uhr, Messe mit rhythmischen Liedern von Menschen mit besonderen Bedürfnissen der Tagesheimstätte. Sammlung für die Anliegen der Caritas.

**Christkönig:** Sonntag, 22. Nov., 9.15 Uhr, Messe.

**Adventkranzsegnung:** Samstag, 28. Nov., 18 Uhr.

**1. Adventsonntag – Ministrantenmesse:** 29. Nov. Messe um 9.15 Uhr. Ministranten werden verabschiedet und die neuen Ministranten werden in der Gemeinschaft der Ministranten begrüßt.

**Roratemesse:** Jeden Freitag im Advent um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück.

**2. Adventsonntag:** 6. Dez., Familienmesse um 9.15 Uhr.

**Maria Empfängnis:** Dienstag, 8. Dez., Messe um 9.15 Uhr. Musikalisch gestaltet von Susanne Winkler und Erwin Stecher.

### Wir begegnen Gott ...

**Wort des Lebenstreff:** Jeden 1. Mittwoch im Monat von 19.30 Uhr bis 21 Uhr.

**Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend:** Jeweils Mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal: 21. Okt., 15. Nov..

**Ökumenischer Gesprächsabend:** Do., 27. Nov. um 19.30 Uhr im evangelischen Pfarrheim.

\*\*\*\*\*

### Wir begegnen einander ...

**Pfarrkaffee:** Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

**Kontaktkaffee:** Jeden Dienstag von 8.30 bis 10.30 Uhr während der Schulzeit.

**Kapistranheuriger:** Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17 bis 21 Uhr: 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez..

**Seniorenrunde:** Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr: 13. Okt., 10. Nov., 15. Dez.

**Bastelrunde:** Jeden Montag von 18 bis 20 Uhr.

**Handarbeitsrunde:** Jeden Mo. von 13.30 bis 16.30.

\*\*\*\*\*

### Wir sind Pfarrgemeinde ...

**Infoabend und Anmeldung für die Erstkommunion:** Mittwoch, 21. Oktober um 20 Uhr im Pfarrsaal.

**Weihnachtsbastelmarkt:** Freitag, 27. Nov. von 15 bis 19.30 Uhr; Samstag, 28. Nov. von 13 bis 19.30 Uhr; Sonntag, 29. Nov. von 9 bis 13 Uhr.

**Weihnachtspackeraktion:** Bitte dafür bis spätestens 1. Adventsonntag, 29. Nov., die Sach- und Geldspenden in der Pfarrkanzlei abgeben. Am 1. Dez. von 14 bis 17 Uhr werden die Päckchen gemacht.

\*\*\*\*\*

### Kinder- und Jugendangebote

**Bibelnachmittage für VS-Kinder:** Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17 Uhr.

**Spaß an Musik für VS-Kinder:** Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr.

**Kochwerkstatt für VS-Kinder:** Jeden 3. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17 Uhr.

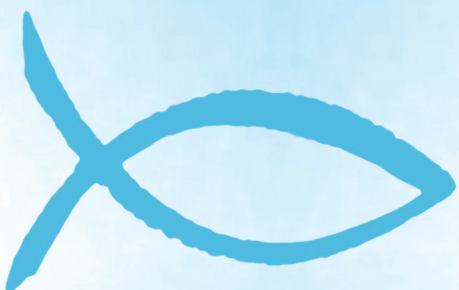
**Krippenspielgruppe ab VS-Alter:** Erstes Treffen am 28. Okt. von 16 bis 18 Uhr.

**Spieletreff für Schüler ab 10 Jahren:** Jeden 4. Dienstag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr.

**Anmeldung zur Firmvorbereitung** in der Pfarrkanzlei Spratzern für alle Jugendlichen ab der 8. Schulstufe, die im Jahr 2016 gefirmt werden möchten: 2. Dez. und 11. Dez. von 17 bis 19 Uhr.

# Kommt und seht!

Joh. 1, 39



## Einladung zur Festmesse

mit Altarweihe durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried  
in der neu gestalteten Kirche der Pfarre St. Johannes Kapistran

am Kapistran Sonntag,

**18. Oktober 2015 um 9:15 Uhr**

mit anschließendem Pfarrfest bis 15:00 Uhr.

Der Reinerlös kommt der Kirchensanierung und Neugestaltung zugute.

